

Heimatgaue.

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,
Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

6. Jahrgang. 1925.



Linz.

Verlag von R. Pirngruber.

1925.

Inhalt.

	Seite
Dr. Karl Eder, Die Stände des Landes ob der Enns 1519 -1525	1, 83
Dr. Eduard Straßmayr, Herding zur Zeit der Bauernkriege	39
Dr. Friedrich Morton, Friedrich Simony. Das Wirken eines großen Forschers im Salztammergute	45
Ing. Ernst Neweklowsky, Schiffsabgaben auf den oberösterreichischen Flüssen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	114
H. Comenda, Vom Wasser in der Erdrinde, von Quellen und Brunnen Ober- österreichs	124
† Franz Secker, Die Entwicklungsgrundlagen der oberösterreichischen Städte im Mittelalter	153
Dr. Adalbert Depiny, Aufzeichnungen aus Alt-Linz. Aus den Lebenserinnerungen des Joseph Freiherrn von Spaun	173
Alfred Walcher-Mollheim, Burgen und Schlösser Oberösterreichs (Zellegg)	190

Baufeine zur Heimatkunde.

Florian Oberchristl, Glockenwanderungen	57
Johann Ofenmacher, Innviertler Abdrechbräuche	62
Johann Sigl, Der „Durchschnitt“ oder „Pillwischschnitt“	63
Dr. Hans Arnreiter, Eine Schönaauer Wolfsage	65
Dr. Adalbert Depiny, Das versteinerte Brot	67
Lambert F. Stelzmüller, Zum Beitrag „Das Wohnhaus im alten Bauern- hofe des unteren Mühviertels“	69
M. Lindenthaler, Aufgefundene Mönchssteine in Mondsee	71
Dr. Groterjahn, Das Zinngießerhandwerk in Freistadt in Oberösterreich . .	141
Dr. Scharitzer, Freistädter Zinn- und Glockengießer	143
Lambert Bolsterauer, Über den „Angeiger“ und einiges zur Geschichte der Mollner Landlageiger	144
Karl Radler, Eine Gipsenstergeschichte	145
Johann Ofenmacher, Das Brot im Volksbrauch	145
J. Schamberger, Zimmermannsprüche aus Lohnsburg (Bez. Ried)	146
M. Lindenthaler, Das Einschlagen von Piloten	147
Splitter und Späne:	
1. Dr. Depiny, Stadelinschriften. — 2. F. Oberpeilsteiner, Ein Taufbrauch aus Niederwaldfkirchen im Mühviertel	148
3. F. Keuner, Christlicher Maurerbrauch im unteren Mühviertel. — 4. Dr. Eugenhauer, St. Michael ob Raasdorf	214
J. Berlinger, Das Pfaffenbauernamt	199
L. F. Stelzmüller, Die Bibliothek eines Landpfarrers am Ende des 16. Jahr- hunderts	203

Annelies Anreiter, Heimischer Feldbau (Mürach)	Seite 206
Dr. Adalbert Depiny, Vom alten Gattermair	209
Hans Schmidhammer, Ein Traisbrief	210
Dr. Schmozer, Sagen, aus der lebenden Volksüberlieferung aufgezeichnet	211
Johann RUTHMANN, Mühlviertler Sagen	213

Kleine Mitteilungen.

Dr. Scheiber, Bruckners Herkunft	73
Dr. Depiny, Weihnachtsfeiern	73
Dr. Cornelius Preiß, August Göllicher. Ein Gedenkblatt	215
Dr. H. Kranawetter, Ein oberösterreichisches Forscherpaar. (Jakob und Marianne Kautsch)	218

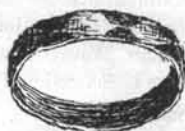
Heimatsbewegung in den Gauen.

Dr. Depiny, Verein „Heimatschutz“ in Gmunden	76
Verein „Heimatschutz“ in Gallneukirchen	77
Museum in Enns	78
Dr. Friedrich Morton, Museum in Hallstatt	149
Fr. Drach, Ortsgruppe Grünau des Landesvereines für Heimatschutz	150
J. Wimmer, Modelle im Landesmuseum	223
Ferdinand Wiesinger, Das städtische Museum in Wels	225

Bücherbesprechungen.

G. Wolf, Das norddeutsche Dorf (Dr. Depiny)	82
G. M. Bischof, Topographie von Oberösterreich 1674 (Dr. Depiny)	151
Franz Secker, Burgen und Schlösser (Dr. Depiny)	151
Dr. Dreyer, Allgäu und Borsarlberg (Dr. Depiny)	151
E. Jungwirth, Alte Lieder aus dem Innviertel (Dr. Webinger)	152
Neue Sagenbücher (Dr. Webinger)	234
J. Berlinger, Sagen (Dr. Depiny)	235
Buttke, Der deutsche Volksaberglaube (Dr. Webinger)	235
E. W. Bredt, Das Künstlerbuch von deutscher Art (Dr. Depiny)	235
Fr. Kopp, Alpenländische Bauernspiele (Dr. A. Webinger)	236
Ed. Wallner, Altbairische Siedlungsgeschichte (Dr. Webinger)	236
Fr. Berger, Oberösterreich (Dr. Depiny)	237
D. Oberwalder, Oberösterreichs Städte (Dr. Depiny)	237
H. Güttenberger, Die Donaufürstentümer Niederösterreichs (Dr. Berger)	238

Mit 17 Tafeln, darunter zwei Farbendrucke.



Bei Berechnung des Wertes der Zehente war der Ertrag maßgebend. Derselbe war im Durchschnitt jährlich: von Korn und Gerste 20 Megen zu 24 Kreuzer = 8 Pfund Pfennige, von Hafer 10 Megen zu 12 Kreuzer = 2 Pfund Pfennige, zusammen 10 Pfund. Das Pfund Geld wurde mit 35 Gulden angeschlagen, daher der Kaufpreis 350 Gulden. Für das Spital war das ein guter Verkauf, denn bei 6 % Verzinsung ertrug das Kapital 21 Gulden Zinsen. Die Kreuzpoint, welche dem Spital verpfändet war, wurde am 1. März 1637 von Anna Margaretha Gölzerin von und zu Thannpach samt der Grundobrigkeit für das Spital gekauft.

Im Jahre 1644 ging das Spital St. Anna zu Oberthalham samt dem Pfaffenbauernamt mit der Herrschaft Wartenburg in den Besitz des katholischen Tobias Nütz von Gaisernburg über, da die Polheimer wegen ihres evangelischen Glaubens auswandern mußten. Das Spital St. Anna wurde für die Untertanen des neuen Besitzers bestimmt. Im Jahre 1652 kaufte Baron Nütz von Franz Aufschläger die freieigene Ledererpeunt samt dem freieigenen Zehent darauf und schenkte sie dem Spital, desgleichen die zehentfreie Ramplerpeunt, mit der Obrigkeit unter die Stadt Böcklabruck gehörig, und einen Wiesgrund, der an die Ramplerpeunt stoßt und obrigkeitlich zum Vizedombamt Regau gehörte. Alle drei Grundstücke lagen nächst den Spitalgründen auf dem Wolfpüchel.

Alle diese Grundstücke wurden zum Pfaffenbauernamt geschlagen und von Wartenburg aus verwaltet.

Das Spital St. Anna, dem das Pfaffenbauernamt gewidmet war, wurde von einem Spittelmeister verwaltet, der von der Herrschaft Wartenburg ernannt wurde. Er hatte die Einnahmen und Ausgaben zu verbuchen, die Grundstücke des Spitals zu bearbeiten und den Spitalern zu kochen und sie zu pflegen. Da aber die Kosten des Spittelmeisters, der mit Weib und Kindern und Dienstboten von dem Ertragnisse der Spitalsgrundstücke und den sonstigen Einnahmen desselben leben mußte, sehr hohe waren, so daß für ihn mehr gebraucht wurde als für die Armen, so hob Baron Nütz diesen

Posten im Jahre 1659 auf. Die Spitaler mußten sich nun selbst kochen und die Berechnung wurde vom Herrschaftspfleger geführt, der dafür aus dem Einkommen des Spitals 100 Pfund Pfennige erhielt. Die Grundstücke aber bearbeitete der Pächter des herrschaftlichen Maierhofes. Durch diese neue Einteilung sollte die Aufnahme von sechs Armen in das Spital und die Anstellung eines Schloßkaplans in Wartenburg gesichert werden, der täglich die heilige Messe lesen mußte. Dieser wurde angestellt und so die ursprüngliche Stiftung seinem Zwecke wieder zugeführt, Arme aber wurden erst aufgenommen ins Spital, als sich die Paulaner 1660 um die Rückgabe des ehemaligen Klosters bewarben. Erst 1671 erhielten sie die mittlerweile renovierten Klostergebäude nebst der neu aufgebauten Kirche, das Pfaffenbauernamt aber erhielten sie erst nach einem langwierigen Rechtsstreite zufolge eines kaiserlichen Befehles 1681.

Bis zu der am 15. Oktober 1784 erfolgten Aufhebung des Paulaner Klosters St. Anna zu Oberthalheim blieb das Pfaffenbauernamt bei diesem, am 1. Juni 1790 wurde es von der Staatsgüteradministration an den Besitzer von Wartenburg, Staatsminister Baron v. Reischach um 5650 Gulden verkauft. Die Bauerngüter erlangten 1850 die Freiheit, die dem Kloster gehörigen anderen Grundstücke aber sind noch heute unter dem Namen „Paulanergründe“ im Besitze der Herrschaft Wartenburg.

Oberlehrer i. R. J. Berlinger
(Tiemskam).

....

Die Bibliothek eines Landpfarrers am Ende des 16. Jahrhunderts.

Im Pfarrarchive in Zell bei Zellhof findet sich ein Schriftstück, das einen kleinen Beitrag zum Geistesleben des 16. Jahrhunderts bedeutet. Es ist ein Verzeichnis der von dem 1600 oder 1601 verstorbenen Pfarrer Georg Eder in Zell bei Zellhof hinterlassenen Bücher. Was diesem Bücherverzeichnis besondere Bedeutung gibt, ist der Umstand, daß es sich hier um Angaben über eine Privatbibliothek handelt und noch dazu um Angaben über die Bibliothek eines Mannes, der nicht

in der Lage war, aus bloßer Liebhaberei Bücher zu sammeln, denn das Erträgnis der Pfarrpfünde Zell, die Georg Eder innehatte, war damals, wie aus einem aus dem Jahre 1620 stammenden Verzeichnisse der Einkünfte eines Pfarrers in Zell zu ersehen ist, nur gering. Wir haben also in dem Bücherverzeichnisse offenbar die Instrumente der Bildung dieses Mannes vor uns, und was er sich sonst noch als Behelfe zur Ausübung seines Berufes und zur Befriedigung des Bedürfnisses nach geistiger Nahrung verschaffte. Aber gerade bei Berücksichtigung dieses Umstandes überrascht das Bücherverzeichnis, nicht etwa durch Reichhaltigkeit, es sind, wie zu erwarten, in der Hauptsache theologische Bücher aufgezählt, sondern vielmehr durch die bedeutende Anzahl der Bücher. Nicht weniger als 117 Nummern werden aufgezählt, und wenn auch manche davon nur Broschüren oder Büchlein geringen Umfanges waren, so war ein solcher Bestand für einen einfachen Landpfarrer mit geringen Einkünften doch immerhin eine ganz ansehnliche Bibliothek, wenn man bedenkt, daß z. B. die Bibliothek des Stiftes St. Florian im Jahre 1612 nicht mehr als ungefähr 500 Bände zählte.¹⁾

Über die Persönlichkeit des Pfarrers Georg Eder ist wenig mehr bekannt. Er starb 1600 oder 1601 als Pfarrer in Zell bei Zellhof; wie lange er dort gewirkt hatte, ist nicht bekannt. Seinem Glauben nach war Georg Eder, ebenso wie seine unmittelbaren Vorgänger und Nachfolger, Lutheraner. Die Pfarre Zell stand ja unter dem Patronate und der Vogtei der streng lutherischen Förger auf Prantegg (Linie Tolled), und die beriefen von etwa 1550 an bis 1624 nur lutherische Pfarrer nach Zell. Georg Eder war auch verheiratet und hinterließ einen Sohn, Johann Eder, der später Bürger und Bäckermeister im Markte Zell war.

Das Bücherverzeichnis trägt auf der Rückseite den Vermerk: „Hr. Jergens jelligen Pfarrhern zu Zell verlahner Bücher Inventarij. 1601.“ Das Verzeichnis selbst hat folgenden Wortlaut:

Verzeichnuß der Bücher groß und klein so der Ehrwürdig und Geistlich Herr Georg Eder gemelter Pfarrherr jelliger verlassen. wie volgt.

In folio:

Erstlichen die Bibl. Marti. Luth.²⁾ ged. zu Frankfurt.

Paraphrasis oder teutsche Postil Grosmi Roterdami.³⁾

Examen des Tridentischen Concilii Georgi Nigrini.⁴⁾

Martini Luthers Hauspostill über die Sontags und die fürnembsten Fest. Nirnberg.

Postilla Johannis Brenzii.⁵⁾

Josephus.

Postilla Johannis Nucnarii.

Chronica Caspari Sedionis.

Calendarium Sanctorum et Historiarum durch Andream Hondorf.

12 theill operum Lutheri. gedr. zu Wittenberg.

Summaria über die ganz Bibl durch Vitus Dietrich.⁶⁾

Historia passionis Christi. Authore Johane Matthesio.⁷⁾

Corpus doctrinae Christianae Auth. Philip. Melanth.⁸⁾ (= Melancthon).

Pastorale Erasmi Sarcerii.⁹⁾

Postil. Domestica Marth. Lutheri.

Promptuarium Exemplorum.

Der ganze Psalter des Rhonig-Prophe-
tens Davids aufgelegt und in 3 bücher getheilt. Authore Selneccero.¹⁰⁾

Summaria und kurzer Inhalt sambt einer völligen auflegung über alle Capitel aller Biblischen bücher des alten und neuen Testaments Auth. Erasmo Sarcerio.⁹⁾

Der 3. Theill der Summaria und kurzen Inhalts über die Cap. der Biblischen Historie.

Kirchenordnung.

Sancti Hieronymi interpretatio Bibliarum.

Das 2. buch des Psalters Davids Nicolai Selnecceri.¹⁰⁾

In Quarto:

Über das erste buch Moses predigten Marth. Lutheri.

Leichpredig M. Thomae Stybarum¹¹⁾ gedruckt Leipzig.

Der 51. psalm aufgelegt durch Martini Lutheri.

Antwort und undterricht denen, so sich von der Communication enthalten. Andreae Musculi.¹²⁾

Haupttafel Christoph Fischer.¹³⁾

Johannis Bugenhagen¹⁴⁾ pomena in
Librum psalmorum Interpretatio.

15 Hochzeitpredigten vom Ehestand.
Matthaei.⁷⁾

Cato Maior¹⁵⁾ durch Chilianum Pi-
sontorium.

Psalter mit kurzen Summarien d.
Martinum Fabrum.

Breviarium Ecclesiae Pataviensis.

Vom zeitlichen todt durch M. Melchior
Spekher.

Wittenbergische Kirchen Ordnung.

Vom Todt und Absterben des men-
schen d. Moses Psloher.

Nirnberg: Agend.

Von der Erbsünd warhaffter bericht

D. M. Gallum Steininger (?)

Gründliche Historia von der Meß

D. Valentinum Vannium.¹⁶⁾

Catechismus Ciriaci Spanabergi.¹⁷⁾

Von den fürnehmsten stücken der
Christlich. Kirchen zu predigen. Casp. Hu-
barini.¹⁸⁾

Lateinischer Psalter.

Historia von Lehr Leben und absterben
Lutheri. Auth. Johannis Matheji.⁷⁾

Vom weßentlichen Leib und blut
Christi durch Thoman Rörer.

Loci communes. teutsch.

Etliche predigten Erasmi Sarcerii.⁹⁾

In Oktav:

Postilla Christ. Cornelii.

Postilla Hemingi.¹⁹⁾ teutsch.

Ehespiegl M. Ciriaci Spangen-
bergii.¹⁷⁾

Postilla Johannis Wigantis.²⁰⁾

Hieronimi Welleri.²¹⁾ Außlegung über
die Epistl Ephefer.

Vinenthorb durch Jesuwalt Pithart.

Erklärung des Catechismus Bretii
(= Brenzii)⁵⁾

Christliche bekentnus Johannis Syl-
vanii.²²⁾

Postilla teutsch Caspari Hubarini.¹⁸⁾

Das Neu Testament teutsch.

Epistola Latina Ioan. Spangan-
bergi.²³⁾

Arztgarten oder Kreuterbüchlein.

Kinderpostilla Viti Dietrich.⁶⁾

Postilla Simonis Musaei.²⁴⁾

Epistola Ciceronis.

Liber Psalmorum D. Hieronymi.

Hauptstf Hieronymi Welleri.²¹⁾

Postilla Simonis Musaei.²⁴⁾

Evangelia Anniversaria Dominicorum
et festorum dierum Johannis Clai.

Gesind teuffl durch Peter Glaser.

40 kurze Predig über den ganzen
Catechismus Casp. Hub.¹⁸⁾

Psalmbuch gesangsweiß Lutheri.

Des Evangelischen burgers hand-
büchlein.

Catechismi außlegung.

De Methodis libri duo Authore
Nicolao Hemingio.¹⁹⁾

Vom Jorn und Guette Gottes Casp.
Huberi.¹⁸⁾

Vom Sangerheusischen Todt durch
Henrichum Roffh.

Nachvolgung Christi durch Thom.
A. Kempis.²⁵⁾

Die erst Epistl S. Pauli Durch
M. Chyria. Spang.¹⁷⁾

Examen Philipi.

Chronica Joh. Carionis.

Vet und trost büchlein wider den
zeitlichen und ewigen todt durch Geor-
gium Rupperlich.

Das Neu Testament außs Neu zue-
gericht.

Catechismus Luce Voffi.

Liber Josuae a Victorino Strigelio.²⁶⁾

Preces Musculi.¹²⁾

Arithmetica Latine.

Loci Communes Phil. Mench.²⁷⁾
Teutsch.

Von den h. Evangelien, ain Tractatt.

In Evangelio quo usitato more, Petri
Seiz.

Postilla Johannis Spanganbergi.²⁸⁾
Lateinisch.

Passion teutsch, Vitri Dietrich.⁶⁾

Von den Christlichen Religions sachen
Christophori Hoffmani.²⁸⁾

Passional teutsch.

15 Leichpredigten Johannis Spangan-
bergi.²⁸⁾

Ein kurze anleitung die Bibl zu lesen.
durch Lucan Oeyerberg.

Conciones Esaiæ prophetæ Authore
Vict. Strigelio.²⁶⁾

Postilla durch Simonem Musæum
teutsch.²⁴⁾

Kinder postilla Viti Dietrich.⁶⁾ teutsch.

Gründliche vorlegung aller schiedlichen
Schwermerey durch Mathiam Flacium.²⁹⁾

Der Prophet Jonas und Abacuc
teutsch.

Neue locorum communium congeries.

Ein Trostbüchlein für die Sterbenden.
 Postilla Caspari Huberii.¹⁸⁾
 Ein Predig von Ehestand.
 Fasten predig durch M. Johann
 Mathesium.⁷⁾
 Behandtnus des Glaubens.
 Responsiones Philippi Melanthonis⁸⁾
 ad impios articulos Bavariae Inquisiti-
 onis.
 Epistl etlicher scribenten latino.
 Catechismus M. Sebastiani Fröschl.³⁰⁾
 Evangelia et Epistolae. Lateinisch und
 Griechisch.
 Erklärung etlicher leuffiger puncte der
 schrift durch Urbanum Regium.³¹⁾
 Cronologia Davidis Chitregii.³²⁾
 Undericht von der Meß.
 Kurze außlegung etlicher cap. des
 Eväng. Mathei Auth. Sebast. Fröschl.³⁰⁾
 Postilla Huberini.¹⁸⁾
 Catechismus Huberini.¹⁸⁾
 Nunc dimittis.

Lambert F. Stelzmüller
 (Zell bei Zellhof).

1) Vergleiche „Archiv für Geschichte der Dill-
 zese Linz“, II. Jhg., pag. 96.

2) Martin Luther.

3) Erasmus von Rotterdam, Humanist, 1466
 bis 1536.

4) Georg Nigrinus (= Schwarz), † 1561, zuerst
 Dominikaner, dann lutherischer Prediger.

5) Johann Brenz, lutherischer Theologe, 1499
 bis 1570.

6) Veit Dietrich, Hausgenosse und Sekretär
 Luthers, Prediger in Nürnberg; 1506—1549.

7) Johann Mathesius, Tischgenosse Luthers,
 später Pfarrer in Joachimsthal; 1504—1565.

8) Philipp Melancthon, Humanist, Freund
 Luthers; 1497—1560.

9) Erasmus Sarcerius, lutherischer Theologe,
 1501—1559.

10) Nikolaus Selnecker (= Schelleneker); luther-
 ischer Theologe, 1530—1592.

11) M. Thomae Stybarum = Markus Thomae
 Stubner, einer der „Zwidauer Propheten“.

12) Andreas Musculus (= Mewiel), lutherischer
 Theologe, 1514—1581.

13) Christoph Fischer, lutherischer Theologe,
 † 1579.

14) Johann Bugenhagen, lutherischer Theo-
 loge, Freund und Berater Luthers, 1485—1558.

15) „Cato Maior“ war ein mittelalterliches
 Schulbuch, eine Sammlung moralischer Denkwürd-
 ige.

16) Dürfte vielleicht ein Verwandter des Paul
 Wann, Domherrn in Passau, † 1489, gewesen sein.

17) Cyriacus Spangenberg, lutherischer Schrift-
 steller, 1528—1604, Vater des Dichters Wolfhart
 Spangenberg (1570—1638).

18) Kaspar Huberinus, lutherischer Schrift-
 steller, 1500—1553.

19) Hemingius = Niels Hemmingen, der Re-
 formator Dänemarks (praepceptor Doriae genannt),
 1513—1600.

20) Johann Wigand, lutherischer Theologe,
 Mitarbeiter an den „Magdeburger Centurien“,
 1523—1587.

21) Hieronymus Weller, lutherischer Theologe,
 Freund Luthers.

22) Johannes Sylvanus, lutherischer Prediger,
 Antitrinitarier, 1572 auf Unraten kalvinischer Theo-
 logen als Ketzer enthauptet.

23) Dürfte vielleicht ein Versehen sein und
 richtig Cyriacus Sp. lauten.

24) Simon Musäus dürfte vielleicht ein Vor-
 fahre des lutherischen Theologen Johann Musäus
 (1613—1681) gewesen sein.

25) Thomas a Kempis, 1379—1471.

26) Strigellus = Viktorin Strigel, lutherischer
 Theologe, Schüler Melancthons, 1524—1569.

27) ungeschickte Abkürzung für Philipp Me-
 landcthon.

28) Christoph Hoffmann, neben Melchior
 Hoffmann, einer der „Schwärmgeister“.

29) Mathias Klacius, Herausgeber der „Magde-
 burger Centurien“, 1520—1575.

30) Sebastian Fröschl, lutherischer Prediger,
 1497—1570.

31) Urban Regius = Urban Rieger, Humanist,
 Organisator der Reformation in Lüneburg und
 Hannover, 1489—1541.

32) David Chitregius, richtig Chyträus, luther-
 ischer Theologe, an der Abfassung der „Konfordinen-
 formel“ beteiligt, 1531—1600.

Heimischer Feldbau. (März.)¹⁾

Im März, April, spätestens gegen
 Mitte Mai, geht es ans Anbauen. Der
 Bauer sucht sich, wenn immer das Wetter
 es zuläßt, dazu die Zeit des Neumondes
 aus, weil alsdann das Wachstum ge-
 fördert wird. Auch achtet er auf die
 Zeichen im Kalender. Was im Zeichen
 der Zwillinge, des Steinbockes, des Wid-
 ders gebaut ist, gerät gut; gefürchtet ist
 das Zeichen des Krebses. Die schon im
 Herbst bearbeiteten Acker werden jetzt
 geegnt. (Zeile der Eggn: Eggn-
 gader, Eggnzähnd, Eggnstrick.
 Baugnrätsel: Last wickal, last wackal,
 last übers grean Ackerl, wanns hoam-
 kint, hots todige Zuaßerl?) Bei Gerste,
 manchmal auch bei Hafer wird mit der
 Walz gwaat oder gwaigt. Im
 Herbst wurde schon Woz im Mattheis
 (21./9.) gebaut, auch Winterkorn um

1) Drucktechnische Schwierigkeiten verhinderten
 die Anbringung der Verbundungszeichen im Text.
 Es handelt sich hauptsächlich um die Wörter:
 Eggnzähnd, Häbern, Kläß, Hähma, Loatwägn,
 äglart, Äß(groamat)Aee, Gschäbattlee, Bärnsuadon.